



Rede des Bayerischen Staatsministers des  
Innern, für Bau und Verkehr, Joachim Herrmann,

anlässlich der Vorstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik für den  
Freistaat Bayern 2013

am 10. März 2014 in München

I. Eckdaten der PKS 2013.....	2
II. Diebstahlskriminalität .....	6
III. Vermögens- und Fälschungsdelikte .....	12
IV. Internetkriminalität.....	14
V. Gewaltkriminalität.....	19
VI. Straßenkriminalität.....	21
VII. Öffentlicher Personenverkehr (ÖPV) .....	23
VIII. Straftaten unter Alkohol- und Drogeneinfluss .....	26
IX. Rauschgiftkriminalität .....	28
X. Grenzüberschreitende Kriminalität.....	31
XI. Schlussworte .....	36

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Anrede!

**Folie 1**

**I. Eckdaten der PKS 2013**

**Folie 2**

Die **Polizeiliche Kriminalstatistik** beweist auch für das Jahr **2013**:

*In Bayern leben, heißt sicher leben!*

Straftaten

2013: 635.131 Fälle

-----

2012: 626.865 Fälle

2004: 714.679 Fälle

Im vergangenen Jahr ist die Zahl der erfassten Straftaten im Freistaat zwar leicht, um **1,3 % auf 635.131 Straftaten angestiegen**. Das ist aber in erster Linie die Folge einer **verstärkten polizeilichen Kontrolltätigkeit** sowie von **Schwerpunktaktionen** zur Bekämpfung der **grenzüberschreitenden Bandenkriminalität** auch mit Unterstützung der **Bayerischen Bereitschaftspolizei**.

**Folie 3**

Aufklärungsquote

2013: 64,1 %

-----

2012: 63,2 %

2004: 65,6 %

Das **hohe Engagement** der Bayerischen Polizei **spiegelt** sich auch in einem deutlichen **Anstieg der Aufklärungsquote um 0,9 %-Punkte** auf **64,1 %** wider. Damit ge-

lang es erneut, in **fast zwei Drittel** aller Fälle einen Tatverdächtigen zu ermitteln. Im **Bundesdurchschnitt** gelingt das regelmäßig nur bei **rund der Hälfte** aller Straftaten.

### Häufigkeitszahl

2013: 5.073

-----  
2012: 4.977

2004: 5.753

### Einwohner auf Basis

**Volkszählung 1987**

12.669.492

**Zensus 2011**

12.519.571

(jeweils Stand:

31.12.2012)

Die **Häufigkeitszahl (HZ)**, die angibt, wie viele **Straftaten je 100.000 Einwohner** begangen werden, ist mit **5.073** weiterhin auf einem **niedrigen Niveau**. Der **leichte Anstieg** dieser Kriminalitätsbelastungszahl gegenüber dem Vorjahr erklärt sich im Wesentlichen durch eine **Umstellung der Berechnungsbasis** für die Einwohnerzahlen von der **Volkszählung 1987** auf den **Zensus 2011**. Die Einwohnerzahlen wurden damit **bundesweit** nach unten **korrigiert** - in Bayern um etwa **1,2 %**. In fast allen Bundesländern liegen diese **Korrekturwerte deutlich höher**, was sich noch stärker auf die HZ auswirken wird.

$$\text{HZ} = \frac{\text{Fälle x 100.000}}{\text{Einwohner}}$$

Auch wenn bislang nur wenige **Bundesländer** ihre Polizeiliche Kriminalstatistik veröffentlicht haben, so sieht alles danach

aus, dass **Bayern** seine **Spitzenposition** bei der Inneren Sicherheit auch im Jahr 2013 **souverän behauptet** hat.

Sicherheits-  
strategie

Bayern stellt mit dieser Bilanz erneut seine **hohe Kompetenz in Sachen „Innere Sicherheit“** unter Beweis. Hierfür verfolgen wir seit Jahren eine **klare und nachhaltige Strategie**:

- Wir gehen **konsequent gegen Kriminalität vor**,
- wir dulden **keine rechtsfreien Räume**,
- wir setzen auf eine gezielte **Prävention**,
- wir stellen uns **frühzeitig auf neue Gefahren** ein und
- wir investieren kräftig in unser **Personal**.

**Folie 6**

Personal-  
entwicklung  
2009: 1.146  
2010: 1.463  
2011: 1.310  
2012: 1.386  
2013: 1.217

Während in einigen Bundesländern Personal abgebaut wird, haben wir in den **Haushaltsjahren 2009 bis 2013** insgesamt rund **2.000 dauerhafte neue Stellen** bei der Bayerischen Polizei **geschaffen**. Auf dieser Grundlage konnten wir in dieser Zeit rund **6.500 Vollzugsbeamte** neu einstellen – deutlich mehr, als in den **Ruhestand** gegangen sind (*3.400 Ruhestandsabgänge*). Damit hat die Bayerische Polizei den **höchsten Personalstand aller Zeiten** erreicht. Auch im **laufenden Jahr** können wir **über 1.200 Nachwuchskräfte** für die Polizei einstellen. In den kommenden fünf Jahren wollen wir **über 5.000 Beamtenstellen neu besetzen**.

**Folie 7**

**II. Diebstahlskriminalität**

Diebstahlskri-  
minalität

2013: 192.429 Fälle

-----

2012: 193.514 Fälle

2004: 247.241 Fälle

Insgesamt haben wir im vergangenen Jahr **192.429 Diebstähle** registriert. Das entspricht einem **Minus von 1.085 Delikten bzw. 0,6 %**. Der **Beuteschaden** lag allerdings heuer mit über **193 Millionen Euro** um **10,4 % höher** als noch im Jahr zuvor.

Fahrraddieb-  
stahl

2013: 28.757 Fälle

-----

2012: 30.837 Fälle

2004: 34.105 Fälle

**Ursächlich** für den Rückgang der Diebstahlskriminalität war zum einen, dass wir **2.080 Fahrraddiebstähle** (-6,7 % auf 28.757 Fälle) weniger bilanziert haben. Nach dem deutlichen **Anstieg im Vorjahr** um 3,3 % hat die Polizei ihre **Maßnahmen gegen Fahrraddiebstahl** durch eine hohe **Kontrolldichte** und **polizeiliche Präsenz** an **einschlägigen Tatorten und Umschlagplätzen** verstärkt. Das ist wirkungsvoll und **schreckt** potentielle Täter ab. Gleichzeitig hat die Polizei die **Öffentlichkeitsarbeit intensiviert**. An **Infoständen**, bei **Fahrradcodieraktionen**, über **Fahrradhändler** und **Wohnungsbaugesellschaften** hat die

Polizei unseren Bürgerinnen und Bürgern **wertvolle Tipps zur sicheren Aufbewahrung ihrer Fahrräder** an die Hand gegeben. Dieses **Engagement** hat sich offenbar **ausgezahlt!**

### **Folie 8**

#### Wohnungseinbruch

2013: 6.385 Fälle

-----

2012: 5.709 Fälle

2004: 6.962 Fälle

#### Versuche

2013: 43,4 %

2012: 41,8 %

**Sorge** bereitet mir aber nach wie vor der **erneute Anstieg beim Wohnungseinbruch** um nochmals **11,8 % auf 6.385 Fälle**. Darunter bleibt fast jede zweite Tat im **Versuchsstadium** stecken, weil die Täter gestört oder von einer wirkungsvollen **Sicherheitstechnik** abgehalten wurden. Wenn eingebrochen wurde, leiden die Opfer manchmal ein Leben lang unter den **psychischen Folgen**.

Wir haben zügig **reagiert** und bayernweit eine **umfassende Bekämpfungsstrategie** auf den Weg gebracht.

Mit Hilfe einer professionellen **Lage- und Analysearbeit** zur Erhebung und **Visualisierung** von **spezifischen Kriminalitätsschwerpunkten** lassen sich die operativen

**Ermittlungs- und Fahndungsmaßnahmen** zielgerichtet steuern. Bayern hat hierbei deutschlandweit eine **Vorreiterrolle**.

Außerdem ist die **Polizei** vor allem in **Wohngebieten verstärkt präsent**. Parallel dazu **beziehen** wir die **Bevölkerung** durch **breitenwirksame Präventionsmaßnahmen** mit ein. Ich habe beispielsweise im **Oktober letzten Jahres** eine großangelegte **Präventionskampagne** bei allen bayerischen **Polizeidienststellen** initiiert.

Durch diese Aktivitäten ist es gelungen, die **Aufmerksamkeit** der Bürgerinnen und Bürger zu gewinnen und sie zu **sensibilisieren**. Davon **profitieren** wir schon heute! Denn immer häufiger gelingt es, **Einbrecherbanden** auf frischer Tat festzunehmen, weil **aufmerksame Nachbarn** sofort die **110 wählen**, um verdächtige **Beobachtungen** der Polizei mitzuteilen.



## **Folie 9**

### Kfz-Diebstahl

2013: 2.154 Fälle

-----  
2012: 2.076 Fälle

2004: 3.350 Fälle

Beim **Diebstahl von Kraftfahrzeugen** haben wir erstmals wieder seit 2009 einen leichten Anstieg der Straftaten um **3,8 % auf 2.154 Fälle**. Dabei geht die Bayerische Polizei schon seit vielen Jahren **konsequent** gegen **Kfz-Kriminalität** vor.

### EuFID

Seit **2000** wurde auf Initiative des Bayerischen Landeskriminalamtes (**BLKA**) die Arbeitsgruppe „**EuFID – Europäische Fahrzeug Identifizierungs-Datei**“ ins Leben gerufen. Durch die konsequente Nutzung dieses **Fahndungshilfsmittels** wird die Kontrolle und Identifizierung eines **Kraftfahrzeuges** sowie der dazugehörigen **Fahrzeugdokumente** wesentlich erleichtert.

### FADA

In enger Zusammenarbeit mit der **Automobilindustrie** wurden zudem sog. „**FADA-Arbeitskreise**“ (**FAhrzeugDAten**) etabliert. Mittels Online-Zugriff sind unsere Beamten in der Lage, die Kfz-**Individualnummern zu überprüfen** und so mögliche **Verfälschungen festzustellen**.

## CarPads

Zu diesem Zweck **erweisen sich unsere neuen CarPads** als besonders **wertvoll**. Letztes Jahr haben wir knapp **zwei Millionen Euro** in die hochmoderne Fahndungsausstattung investiert und **mehr als 400 Tablet-PC für Schleierfahnder** angeschafft. Die transportablen Geräte können fast alles, was der stationäre PC im Büro kann und lassen sich **per Touchscreen intuitiv bedienen**. Die **polizeilichen Kontrollen gewinnen** dadurch wesentlich **an Qualität**.

## AKE

Darüber hinaus setzen wir bei unserem Sicherheitskonzept seit vielen Jahren erfolgreich auf die „**Automatisierte Kennzeichenerkennung (AKE)**“. Jährlich erzielt die Bayerische Polizei durch die **AKE** zwischen **6.000** und **7.000 Fahndungstreffer**. Im Bereich der bandenmäßigen **Kfz-Verschlebung** können wir jeden Monat etwa **35 meist hochwertige Fahrzeuge sicherstellen**, die sonst ins Ausland verschoben werden würden.

Kooperation mit  
Zulassungs-  
stellen

Wir haben außerdem in den letzten Jahren die **Kooperation** mit den **Zulassungsstellen** weiter verstärkt. Denn es kommt immer wieder zur Zulassung von entwendeten oder unterschlagenen **Kraftfahrzeugen**. Dabei werden entweder komplett **gefälschte Zulassungsbescheinigungen** vorgelegt oder entwendete und verfälschte **Blanko-Zulassungsbescheinigungen** benutzt.

**Folie 10**

Vermögens-/

Fälschungs-

delikte

2013: 115.279 Fälle

-----

2012: 112.132 Fälle

2004: 127.719 Fälle

Beförderungs-

erschleichung

2013: 18.181 Fälle

-----

2012: 17.103 Fälle

Zahlungskar-  
tenbetrug

2013: 3.016 Fälle

-----

2012: 2.789 Fälle

**III. Vermögens- und Fälschungsdelikte**

**Vermögens- und Fälschungsdelikte** sind nach den **Rückgängen** der letzten beiden Jahre wieder leicht, **um 2,8 % auf 115.279 Fälle** angestiegen.

Einen maßgeblichen Einfluss auf diese Entwicklung hatte der **deutliche Anstieg** der **Beförderungerschleichungen** um **1.078 Fälle bzw. 6,3 %** auf nunmehr **18.181 Straftaten**. Hier gilt, je mehr im Öffentlichen Personenverkehr (**ÖPV**) **kontrolliert** wird, desto mehr **Schwarzfahrer** werden entlarvt.

Aber auch der **Betrug** mittels rechtswidrig erlangter **Zahlungskartendaten** ist um **8,1 % auf 3.016 Fälle** angestiegen. Die Täter **gelangen** durch immer **ausgefeiltere Maschen** an **persönliche Geheimzahlen**, die sie dann betrügerisch einsetzen - zum Beispiel mittels gefälschter **Internet-mails** oder **Schadprogrammen**. Aber

auch der **Datenabgriff** an **manipulierten Geldautomaten**, das sog. **Skimming**, ist als **modus operandi** weiterhin **relevant**.

Warenbetrug

2013: 8.486 Fälle

-----

2012: 6.911 Fälle

Der deutliche Anstieg beim **Warenbetrug um 22,8 % auf 8.486 Fälle** war ebenfalls für die Entwicklung der Vermögens- und Fälschungsdelikte **mitursächlich**.

Warenbetrug  
im Internet

2013: 4.680 Fälle

-----

2012: 3.786 Fälle

Bei über der Hälfte solcher Sachverhalte handelt es sich um **betrügerische Geschäfte** im **Internet**. Beim **Online-Einkauf** ist daher immer Vorsicht geboten, vor allem wenn Ware zu **Dumpingpreisen** angeboten wird.

**Folie 11**

Tatmittel Inter-  
net

2013: 24.292 Fälle

-----

2012: 21.963 Fälle

Kinderporno-  
grafie

## IV. Internetkriminalität

Das **Internet** hat im vergangenen Jahr bei der Begehung von Straftaten weiter an Bedeutung gewonnen. Deutliche **Anstiege** verzeichnen wir hier neben dem **Waren- und Warenkreditbetrug** (+ 983 Fälle) bei **Beleidigungen** (+208 Fälle), **Computerbetrug** (+177 Fälle), **Erpressungen** (+99 Fälle) und **Kinderpornografie** (+60 Fälle).

**Kinderpornografie** ist hierbei wohl eines der **abscheulichsten** Delikte. Denn hinter jedem **kinderpornografischen Bild** steckt ein **sexueller Missbrauch**. Im BLKA haben wir bereits in den **90er-Jahren** eine **Netzwerkfahndung** eingerichtet. Die Fahnder suchen zum einen **anlassunabhängig** im Internet nach strafbaren Inhalten - somit auch nach **Kinderpornografie**.

Zum anderen wertet die Netzwerkfahndung **zentral Bild- und Videodateien** aus, die von bayerischen Polizeidienststellen an-

lässlich Ermittlungen wegen Besitz und Verbreitung von **kinderpornografischen** Schriften aufgefunden werden.

Ziel dieser Auswertung ist es auch, **Bilderserien zusammenzuführen**, die beispielsweise die selben Täter oder Opfer zeigen. Im Jahr 2013 bearbeitete die **Netzwerkfahndung** in diesem Zusammenhang **1.824.509 Dateien**. Immer wieder gelingt es ihnen, Tatverdächtige zu überführen.

Umsetzung der EU-Richtlinie Zur Bekämpfung der Kinderpornografie **drängt Bayern** darauf, dass der **Bund** rasch die **EU-Richtlinie zur Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs**, der sexuellen Ausbeutung von Kindern sowie der Kinderpornografie umsetzt. Das hätte bereits **zum 18. Dezember** letzten Jahres **geschehen müssen**. Die Richtlinie sieht vor, dass Erwerb und Besitz von **Kinderpornografie** strafbar sind und zwar auch dann, wenn die Darstellung der **Geschlechtsorgane primär sexuellen Zwecken** dient. Damit wären auch einfache Nacktfotos zu **sexuellen Zwecken** erfasst.

**Folie 12**

Meine Damen und Herren, die Bayerische Polizei hat sich zur Bekämpfung der Internetkriminalität völlig neu aufgestellt und eine **Qualitätsoffensive** gestartet.

Cybercrime-Kompetenzzentrum

Das neue **Cybercrime-Kompetenzzentrum beim BLKA** ist für komplexeste Ermittlungen bestens **gerüstet** und **fungiert** als erster **Ansprechpartner** für Strafverfolgungsbehörden von Bund und Ländern sowie als **Ankerpunkt** der internationalen Vernetzung.

Flächendeckend Einheiten „Cybercrime“

Gleichzeitig haben wir **flächendeckend** spezielle **Einheiten „Cybercrime“** bei den **Kriminalpolizeiinspektionen** und den **Präsidien München und Mittelfranken** eingerichtet. Egal wo und wer in Bayern Opfer im Netz wird – er findet nun in seiner unmittelbaren **Nähe** einen kompetenten **Ansprechpartner**.

Aus- und Fortbildung

Die erforderliche **Kompetenz** bei der **Schutz- und Kriminalpolizei** erreichen wir durch eine umfassende **Aus- und Fortbil-**



**dungsinitiative.** Durch **spezielle Leitfäden** und **Online-Plattformen** professionalisieren wir die **Anzeigenaufnahme** und **Beweissicherung** noch weiter.

IuK-Kriminalisten

Mit den **25 IuK-Spezialisten**, die wir zu **Polizisten ausgebildet** haben, hat die Bayerische Polizei nun schon seit **1. Juli 2012 professionelles Know-How** in den eigenen Reihen. Aufgrund der **guten Erfahrungen** verstärken wir heuer unsere „**IuK-Kriminalisten**“ in der **gleichen Größenordnung** und führen dieses Konzept auch darüber hinaus fort. Zudem werden wir weiter gezielt in die Ausstattung, zum Beispiel in **hochmoderne Cyber-Labore investieren.**

Mindestspeicherfristen

Aber wir können uns organisatorisch und personell so gut aufstellen wie wir wollen. Solange es keine **Mindestspeicherfristen von Telekommunikationsverbindungsdaten** gibt, wird die **Identitätsfeststellung eines Cyberkriminellen** wesentlich er-

schwert. Wir brauchen hierfür schnell eine **verfassungskonforme** Regelung in Deutschland und wir brauchen ein der virtuellen Welt angepasstes **Sicherheitsverständnis** in **unserer Gesellschaft** mit einem **sensibleren Umgang persönlicher Daten**.

Auslandstaten  
in der PKS

Zudem bin ich der Ansicht, dass die Abbildung der Cyberkriminalität in der Polizeilichen Kriminalstatistik nach der derzeit noch **bundesweit gebräuchlichen Tatort-Regelung** nicht mehr zeitgemäß ist. Auslandstaten sind darin nämlich nicht enthalten, obwohl in **Deutschland** eine **Person geschädigt** worden ist. Ich habe daher dieses **Problem** im letzten Herbst in die **Innenministerkonferenz** eingebracht. Eine **Arbeitsgruppe** kümmert sich nun um die Umsetzung.

**Folie 13**

Gewaltkrimi-  
nalität

2013: 20.026 Fälle

-----

2012: 20.044 Fälle

2004: 21.442 Fälle

**V. Gewaltkriminalität**

Meine Damen und Herren, trotz unserer **großen Anstrengungen** gegen die Gefahren aus der **virtuellen Welt** vernachlässigen wir **keinenfalls die klassischen Deliktsbereiche**.

Gerade die **Gewaltkriminalität beunruhigt** die Menschen in besonderem Maße, auch wenn sie nur einen **Anteil von 3,2 %** an allen erfassten Straftaten ausmacht. Die Gewaltkriminalität liegt mit einem **leichten Rückgang von 0,1 %** auf **20.026 Straftaten** auf dem **Niveau des Vorjahres**. Durch das **hohe Engagement** der Bayerischen Polizei konnte die **Aufklärungsquote** im vergangenen Jahr um **0,7 %-Punkte** auf **83,9 %** gesteigert werden.

Gef. / schwere  
Körperverlet-  
zung

Im Einzelnen haben wir in Bayern **weniger gefährliche und schwere Körperverletzungen** (-1,2 % auf 16.067 Fälle), **Raubüber-**

**fälle auf Tankstellen** (-30 % auf 14 Fälle) so-  
wie **räuberische Erpressungen** (-15 % auf  
402 Fälle) registriert.

Mord

2013: 118 Fälle

2012: 103 Fälle

Totschlag

2013: 265 Fälle

2012: 204 Fälle

Dagegen schlugen **Mord und Mordversuche** mit **118 Fällen** (+15 %), **versuchter und vollendeter Totschlag** mit **265 Taten** (+30 %) zu Buche. Durch den **gleichzeitigen Rückgang bei gefährlichen und schweren Körperverletzungen** könnte sich der **Anstieg** der Tötungsdelikte dadurch erklären lassen, dass Gewalttaten **seitens der Justiz öfter als Totschlags- bzw. Morddelikt** eingestuft werden. Ich erinnere in diesem Zusammenhang an das **Projekt „Fußtritte gegen den Kopf“** des Polizeipräsidiums **Mittelfranken**. Eine wesentliche Erkenntnis daraus war, dass die **Wirkung eines Fußtritts** gegen den Kopf **nicht kontrolliert** werden kann und regelmäßig mit tödlichen Verletzungen zu rechnen ist.

**Folie 14**

**VI. Straßenkriminalität**

Straßenkrimina-  
lität

2013: 112.441 Fälle

-----

2012: 120.905 Fälle

2004: 141.162 Fälle

Eine erfreuliche Entwicklung gab es im vergangenen Jahr bei der **Straßenkriminalität. 8.464 Fälle (-7,0%) weniger Raubüberfälle, Diebstahlsdelikte, Sachbeschädigungen und Körperverletzungen** auf unseren **öffentlichen Straßen** tragen weiter zur **Stärkung des Sicherheitsgefühls** unserer Bürgerinnen und Bürger bei.

Taschendiebstahl

2013: 7.126 Fälle

-----

2012: 6.491 Fälle

Leider fällt im Deliktsspektrum der Straßenkriminalität der **Taschendiebstahl** mit einem **deutlichen Plus von 9,8 %** und nunmehr **7.126 Fällen** negativ auf. Insbesondere zur Zeit der **Christkindlmärkte** steigen die Fallzahlen regelmäßig an.

„Gelegenheit macht Diebe“

Beim Taschendiebstahl trifft der Spruch **„Gelegenheit macht Diebe“** in hohem **Maße zu**. Jeder Bürger kann sehr viel zu seinem eigenen **Schutz gegen Taschendiebe** tun. Gerade wenn es eng wird, sollte man nur das Notwendigste mit sich führen

und nah am Körper tragen. Bitte lassen Sie Ihre Tasche nie **unbeaufsichtigt!** Außerdem gilt auch hier: bei **verdächtigen Wahrnehmungen** sofort die Polizei benachrichtigen.

## VII. Öffentlicher Personenverkehr (ÖPV)

Die **Auswertekriterien** für Straftaten im **Öffentlichen Personenverkehr (ÖPV)** wurden für das vergangenen Jahr erstmals auf eine **breitere Basis** gestellt und ein **größeres Tatörtlichkeitsspektrum** einbezogen. Der angelegte Filter ist **detaillierter** und erhöht die Aussagekraft der **PKS** in diesem Bereich. Um eine **Vergleichbarkeit** zu den Vorjahren herzustellen, haben wir die Straftaten im ÖPV auf dieser Basis nachberechnet.

### **Folie 15**

#### ÖPV

2013: 22.790 Fälle

-----

2012: 21.217 Fälle

Demzufolge ergab sich gegenüber dem Vorjahr eine **Steigerung** der Straftaten um **7,4 % auf 22.790 Fälle**. Hier schlägt sich der starke Anstieg der **Beförderungerschleichungen statistisch** nieder.

### **Folie 16**

#### Rohheitsdelikte

2013: 2.195 Fälle

-----

2012: 2.237 Fälle

**Rohheitsdelikte** (-1,9%) und **Sachbeschädigungen** (-8,7%) in öffentlichen Verkehrsmitteln sind dagegen **rückläufig**. Das bestätigt einmal mehr, dass eine **starke**

Sachbeschädi-  
gungen

2013: 2.451 Fälle

-----

2012: 2.686 Fälle

Freifahrtrege-  
lung

**Präsenz** von Polizei und Sicherheitskräften der Verkehrsbetriebe gepaart mit einer **flächendeckenden Videoüberwachung** im **ÖPV** bereits heute seine **Wirkung** zeigt.

Auch die **Freifahrtregelung** für bayerische Polizeibeamte in **Uniform** hat sich in den Zügen der **Deutschen Bahn** bestens bewährt. Wir erreichen dadurch mehr Sicherheit für die **Reisenden** durch **polizeiliche Präsenz**. Denn immer wieder kommt es vor, dass Fahrgäste **belästigt** werden oder **Personen randalieren**, weil sie beispielsweise unter **Alkohol- oder Drogeneinfluss** stehen. Unsere Polizeibeamten sind dann **direkt** zur Stelle.

Die bayerischen Polizeibeamten sind im vergangenen Jahr über **2.100 Mal** im **DB-Netz** eingeschritten. Darüberhinaus sind sie auch **315 Mal** im **MVV-Netz** aktiv geworden. Außerdem kann das Zugpersonal **jederzeit** auf die Beamten zurückgreifen, wenn sie Hilfe brauchen. Dabei ist es schon allein die **Anwesenheit** eines



uniformierten Polizeibeamten, die potenzielle **Störer** abschreckt und das **Sicherheitsgefühl** der Fahrgäste maßgeblich verbessert.

## VIII. Straftaten unter Alkohol- und Drogeneinfluss

In manchen Städten und Gemeinden hat der **Alkoholkonsum auf öffentlichen Straßen und Plätzen** ein **bedenkliches Ausmaß** angenommen. Verunreinigungen, **Ruhestörungen**, Vandalismus und **Schlägereien** beunruhigen Anwohner und Passanten.

Alkoholeinfluss  
zur Nachtzeit  
2013: 22.430 Fälle  
-----  
2012: 22.911 Fälle

In Bayern wurden **über die Hälfte** (56,3 %) **der geklärten Straftaten** (40.525 Fälle) zur Nachtzeit (01.00 und 05.59 Uhr) unter **Alkoholeinfluss** begangen.

**Alkohol** ist dabei der **Aggressionsverstärker** schlechthin. Denn **40,9 %** (2012: 41,7 %) der Gewalttäter waren bei ihren Übergriffen **alkoholisiert**. Bei **Heranwachsenden** betrug der Anteil der alkoholisierten Gewalttäter sogar **53,5 %** (2012: 52,5 %).

Die **aggressionsverstärkende Wirkung** von **Alkohol** bekommen auch unsere Poli-

zeibeamtinnen und -beamten immer häufiger zu spüren. **Es spricht Bände, dass 54 %** der Personen, die einen Polizisten **beleidigt, getreten, geschlagen oder bespuckt** haben (*3.648 von insgesamt 5.705 Tatverdächtigen*), **alkoholisiert waren.**

#### Drogeneinfluss

Auch der **Drogeneinfluss** bei Straftaten nimmt immer weiter zu. Im vergangenen Jahr hat die Polizei bei **10.925 Tatverdächtigen** den vorherigen Konsum von Drogen festgestellt und damit bei **3,2 % Personen** mehr als noch im Jahr zuvor. Die am meisten **belastete Altersgruppe** ist auch hier die der **Heranwachsenden**. Bei rund **7 % der 18 bis 21-Jährigen** konnte die **Einnahme** von Rauschgift festgestellt werden.

**Folie 17**

Rauschgiftkri-  
minalität

2013: 35.907 Fälle

-----

2012: 33.221 Fälle

2004: 41.143 Fälle

**IX. Rauschgiftkriminalität**

In Bayern **dulden** wir daher **keinerlei illegale Drogen** und gehen **konsequent** und **personalintensiv** gegen **Rauschgiftkriminalität** vor. Durch unsere hohe **Kontrolldichte** konnten wir die **Fallzahlen** um 8,1 % auf 35.907 erhöhen und **Sicherstellungsmengen** von **Amfetamin** (115,1 kg, +70,5%), **Marihuana** (1.101,2 kg, +110 %) und **Crystal** (35,8 kg, +150,3 %) teils deutlich steigern.

Die "billigen" **tschechischen Drogenlabore** zur Herstellung des hochgefährlichen **Crystal** machen Bayern zu einem **Abnehmer- und Transitland** für **Drogentourismus**. Es ist uns bereits **gelingen**, den **massiven Crystal-Anstieg** etwas zu **bremsen**. Wir werden in unseren Maßnahmen allerdings auch in Zukunft **nicht nachlassen**. Zum Beispiel

- wird das BLKA die Crystalerkenntnisse aufbereiten und ihren Kollegen

auf einer Fahndungs-, Lage- und Informationsplattform zur Verfügung stellen.

- Darüber hinaus richtet das **Polizei-präsidium Oberfranken** eine **Kräfte-dispositionsplattform** ein. Damit kann die Einsatzkoordination bei der Bekämpfung von Crystal weiter verbessert werden.
- Durch die Einrichtung einer „**Task Force Crystal Bayern**“ beim BLKA mit Anbindung zu den regionalen Polizei-präsidien wollen wir die Ermittlungsarbeit ebenfalls weiter optimieren.
- Zudem werden wir die **Schleierfahndung** auch mit Kräften der Bereitschaftspolizei im **Regierungsbezirk Oberfranken/Großraum Hof** weiter intensivieren.

## Cannabis

Besorgniserregend ist der Umstand, dass laut Polizeilicher Kriminalstatistik **Konsumenten von Cannabis immer jünger** werden. Beim allgemeinen Verstoß mit Cannabis nach dem BtmG ist der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren um **3,1 %-Punkte auf 43,3%** auf 6.612 Personen gestiegen.

Eine **deutliche Steigerung** verzeichneten wir hier bei den **Jugendlichen**. Insgesamt haben wir **600 Jugendliche mehr** festgestellt als 2012. Das ist eine bedenkliche Entwicklung. Denn **Cannabiskonsum** kann zu einer **starken Abhängigkeit** führen und den Zugang zu **härteren Drogen** erleichtern.

## **X. Grenzüberschreitende Kriminalität**

Meine Damen und Herren, angesichts der **offenen Grenzen** innerhalb **Europas**, des international teilweise **krassen Armutsgefälles** und der möglichen **konspirativen Geldtransfer- und Kommunikationsformen** nutzen international agierende **Banden** und **reisende Tätergruppen** die Freiheit und Freizügigkeit in **Europa** auch für ihre kriminellen Machenschaften aus. Daher ist die Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kriminalität eine **Schwerpunktaktivität** der **Bayerischen Polizei**.

### **Folie 18**

Grenzgebiet  
zur Tschech.  
Republik

**2013: 38.002 Fälle**

-----

**2012: 38.159 Fälle**

**2004: 44.477 Fälle**

Zwar ist die **Kriminalitätsentwicklung** beispielsweise im **Grenzgebiet zur Tschechischen Republik** seit Wegfall der systematischen Grenzkontrollen kontinuierlich **zurückgegangen**. So haben wir im vergangenen Jahr einen **erneuten Rückgang** um **0,4% auf 38.002 Fälle** festgestellt. Gleichzeitig konnten wir die **Aufklärungsquote** um weitere **1,9 %-Punkte** auf **73 %**

steigern. Dennoch ist es notwendig, dass wir uns verstärkt mit der Bekämpfung des **Wohnungseinbruchs**, des **Kfz-Diebstahls**, der **Rauschgiftkriminalität** sowie anderen Formen der grenzüberschreitenden Kriminalität widmen.

Denn **politische Spannungen rund um den Globus** haben unmittelbare Auswirkungen auch auf die **Sicherheitslage** in Bayern. Immer mehr Menschen reisen aus **unterschiedlichsten Gründen** bei uns **illegal** ein.

Aufenthalts-  
und AsylVerfG

2013: 23.852 Fälle

-----

2012: 17.539 Fälle

2004: 27.532 Fälle

**Straftaten** nach dem **Aufenthalts- und AsylVerfG** sind daher um **36 % auf 23.852 Fälle** angestiegen. Davon betreffen **11.157 Fälle die illegale Einreise** und damit **40,4 %** mehr als noch 2012 (*2012: 7.946 Fälle*).

Schleusung

Für **organisierte Schlepperbanden** ist dieser Umstand ein lukratives **Geschäftsfeld**. Sie stiften **Illegale** zur Einreise an, schleusen sie teils unter **menschenunwürdigen** und **lebensgefährlichen Bedin-**



**gungen** ein und **kassieren** dann noch kräftig ab. **2013** haben wir **677 Fälle** registriert, bei denen Menschen von **organisierten Banden** nach Bayern eingeschleust wurden (*2012: 473 Fälle*). Das entspricht einer **Steigerung um 43 %**.

Menschenhandel

Zudem konnte die Bayerische Polizei alleine **2013** in **37 Fällen** brutalen **Menschenhändlern** das Handwerk legen, die **primär Frauen** nach Bayern gebracht hatten, um sie **sexuell auszubeuten** (*2012: 40 PKS-Fälle*).

Der **Menschenhandel** ist eine besonders verwerfliche und widerwärtige **Form** der **Organisierten Kriminalität**. **Armut, Arbeitslosigkeit**, schlechte oder nicht vorhandene **Schulbildung** und **geschlechtsspezifische Diskriminierung** der Opfer in den Herkunftsländern sind **ursächlich** für diese „**moderne Form der Sklaverei**“.

Umsetzung der EU-Richtlinie

Auch zur Bekämpfung des **Menschenhandels** und zum **Schutz seiner Opfer** muss der Bund nun seine **Hausaufgaben** ma-

chen und endlich die entsprechende **EU-Richtlinie** umsetzen. Die Innenministerkonferenz hat den **Bundesinnenminister** Ende vergangenen Jahres an die **Notwendigkeit** erinnert. Ich hoffe, dass die Umsetzung, wie nun geplant, im **4. Quartal** dieses Jahres erfolgen kann.

Die **Richtlinie** zielt auf Änderungen im materiellen Strafrecht ab. Des Weiteren sind Änderungen bei der **strafrechtlichen Verfolgung der Täter, Unterstützungs- und Betreuungsmaßnahmen für die Opfer** sowie im Bereich der **Prävention** vorgesehen. Es soll zudem ein europäisches Netz von **nationalen Berichterstattern** eingerichtet und die Datensammlung gefördert werden, um die **Auswirkungen und Maßnahmen** zur Bekämpfung des Menschenhandels besser bewerten zu können.

Koalitions-  
vertrag

Um Frauen besser vor **Menschenhandel** und **Zwangsprostitution** zu schützen, habe ich mich zudem bei den **Koalitionsverhandlungen** erfolgreich für einen **bes-**

**seren Schutz der Opfer eingesetzt.** Wir werden die Gesetzesberatungen eng begleiten.

Die **Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kriminalität** erfordert von der Polizei ein breites Engagement. Daher **verstärken** wir die Kontrollen durch unsere **Schleierfahndung** mit **Unterstützung der Bereitschaftspolizei** noch weiter. Denn sie sind hocheffektiv. 2013 haben sie **19.558 Delikte** festgestellt.

Gemeinsames  
Zentrum,  
Europäische  
Institutionen

**Zur Bekämpfung** grenzüberschreitender Kriminalitätsformen brauchen wir aber auch ein gut funktionierendes **internationales Netzwerk**. Die Zusammenarbeit mit unseren Nachbarländern **Österreich** und **Tschechien** ist hervorragend. Ich erinnere in diesem Zusammenhang auch an das **Gemeinsame Zentrum** Petrovice-Schwandorf, wo Kollegen der **Bundespolizei** und der **Bayerischen Polizei** Seite an Seite rund um die Uhr mit **tschechischen** Kollegen und dem **Zoll** auf vorbildliche Weise zusammenarbeiten.

**Folie 19**

**XI. Schlussworte**

Ziele 2014

Meine Damen und Herren, die Polizeiliche Kriminalstatistik ist **kein Selbstzweck**. Sie ist ein **Kompass** für unser **zukünftiges Handeln**. Daher werden wir im Jahr 2014

- die Bürger weiterhin vor Straftaten **schützen**, die sie besonders belasten, wie den **Wohnungseinbruch** in den eigenen vier Wänden,
- die **Sicherheit im Cyberraum** verstärken und alle rechtlichen Möglichkeiten zur Bekämpfung der **Kinderpornografie** einsetzen,
- die internationale **Bandenkriminalität** in ihre „**Schranken**“ weisen,
- die **Präsenz** an Kriminalitätsbrennpunkten durch **zusätzliche Polizeibeamtinnen und -beamte** bei der Bayerischen Polizei in Stadt und Land weiter steigern, damit Straßenkriminelle erst gar nicht zum Zug kommen. Denn ein Mehr an gut **ausgebildeten** und **motivierten** Polizeibeamtinnen

und -beamten ermöglicht uns, noch **effektiver** das **Kriminalitäts-Dunkelfeld** aufzuhellen. Dafür nehmen wir auch eine statistische Steigerung der Straftaten in **Kauf**.

Dank an  
Polizei

Mein **Dank** gilt heute dem **persönlichen Einsatz** und dem **hohen Engagement** unserer **40.000 Polizeibeamtinnen und -beamten**, die rund um die Uhr **exzellente Arbeit** leisten und das manchmal auch unter dem **Einsatz ihres Lebens**.

Mein Dank gilt aber auch den **zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern**, die sich für die Sicherheit in Bayern stark machen, sei es, dass sie der Polizei wichtige **Hinweise** geben, mit **Zivilcourage eine Straftat verhindert** haben oder sich gar in der **Sicherheitswacht** engagieren.

Im **gesamtgesellschaftlichen Miteinander** gewährleisten wir gemeinsam:

*Bayern – mit Sicherheit in die Zukunft!*